



INDUSTRIEMUSEUM FREUDENTHALER SENSENHAMMER

Sensenhammer - aktuell Nr.14 1/2020



*Liebe Vereinsmitglieder,
Freunde und Förderer
unseres Vereins Freudenthaler
Sensenhammer e.V.,*

schon wieder muss ich eine traurige Pflicht erfüllen und Ihnen mitteilen, dass wir zwei Menschen betrauern, die unserem Museum eng verbunden waren.

Am 13.4.2020 verstarb „unsere“ Maria im Alter von 84 Jahren. Maria Fiorentino kam mit ihrem Mann und ihren drei Kindern schon sehr früh aus Italien nach Leverkusen und arbeitete von 1969 bis 1987 in unserer Sensenfabrik als Schleiferin. Nach dem frühen Tode Ihres Mannes war sie immer in Schwarz gekleidet. Wir werden uns an sie als gute Seele im Freudenthal erinnern und ihre allgegenwärtige Freundlichkeit vermissen (siehe Nachruf).

Außerdem trauern wir um unser Ehrenmitglied Rolf Müller, der am 20.4.2020 im Alter von 94 Jahren verstarb. Rolf Müller war Gründungsmitglied unseres Vereins und sein erster Vorsitzender. Wir verdanken ihm unglaublich viel und werden ihn immer in dankbarer Erinnerung behalten (siehe auch hier den Nachruf).

Das Jahr 2019 war ein gutes Jahr für unseren Förderverein – aus finanzieller Sicht das erfolgreichste seit seinem Bestehen. An dieser Stelle möchte ich einmal mehr unseren aktiven ehrenamtlichen Mitgliedern von ganzem Herzen für ihren großen Einsatz danken. Sie haben das hervorragende Ergebnis erst möglich gemacht. Natürlich gilt mein Dank auch dem Vorstandsteam, das wie immer sehr gut zusammenarbeitet.

Auch das Jahr 2020 lief sehr gut an: Wir waren auf einem guten Weg – und dann kam CORONA. Unser

Museum musste schließen und alle Aktivitäten vor Ort einstellen. Die Absagen von Konzerten, Vermietungen der Schmiedehalle und der alten Schlosserei, Schmiedevorfürungen, etc. treffen uns hart und führen vorerst zu nur noch geringen Einnahmen. Wir müssen daher mit einem erheblichen finanziellen Minus rechnen. Da wir in der vergangenen Dekade aber sehr gut gewirtschaftet haben, wird unser Verein auch diese Herausforderung überstehen. Es gibt aber auch Positives aus der Zeit des Lockdown zu berichten: So hat Herr Bandsom einen sehr schönen Videorundgang durch unser Museum im Internet veröffentlicht, der schon mehr als 200 mal angesehen wurde. Museumsleitung und Vorstand hatten Zeit, sich um Fördermittel für die Restaurierung unseres Schornsteins zu kümmern. Nach der Wiedereröffnung des Museums Mitte Mai versuchen wir nun – erneut getragen vom Einsatz unserer Ehrenamtler – Wege in die Normalität zu finden und die für uns alle schmerzhafteste Zeit der kulturellen Enthaltbarkeit erträglicher zu gestalten. Vielleicht möchten auch Sie uns hierbei helfen und den Förderverein Freudenthaler Sensenhammer in dieser schwierigen Zeit mit einer Spende unterstützen. Jeder Euro ist willkommen! Unsere Konto-Nr. lautet: IBAN DE07 3755 1440 0100 0838 49 Sparkasse Leverkusen WELADEDLLEV

Wir leben in einer Zeit, an die wir uns lange erinnern werden. Wie wir uns an sie erinnern werden, liegt an uns. Jetzt kommt es darauf an, zusammenzustehen und die richtigen Schlüsse zu ziehen, damit wir stärker aus der Krise kommen als wir hineingegangen sind.

Ich wünsche Ihnen einen schönen, sonnigen Sommer und bitte, bleiben Sie gesund!

PS.: Ich hoffe auf Ihr zahlreiches Erscheinen zur Mitgliederversammlung am 25.9.2020, 19.00 Uhr. Einladung folgt.

Mit den allerbesten Grüßen
Ihre Gisela Schäperclaus
Vorstandsvorsitzende

Nachrufe

Wir trauern um

Rolf Müller

Ehrenmitglied des Fördervereins



der am 20.4.2020 im Alter von 94 Jahren verstorben ist. Rolf Müller war Gründungsmitglied unseres Vereins und von 1991 bis 2002 sein erster Vorsitzender. Mit seiner Leidenschaft, Energie und respektvollen Beharrlichkeit hat er seit 1991 maßgeblich dazu beigetragen, dass der Freudenthaler Sensenhammer als wichtiger Teil der Leverkusener Geschichte nicht verloren ging, sondern aus einem stillgelegten Fabrikensemble tatsächlich ein Museum und Kulturort wurde. Hierzu setzte er auch seine profunden Kenntnisse als Historiker und Gymnasiallehrer erfolgreich ein. Rolf Müller war im Förderverein sehr präsent und hatte für Fragen und Probleme immer ein offenes Ohr. Wir sind sehr dankbar für seine Verdienste um den Freudenthaler Sensenhammer und werden das Industriemuseum in seinem Sinne weiterentwickeln.

In Namen aller Freundinnen und Freunde des Industriemuseums Freudenthaler Sensenhammer

Gisela Schäperclaus, Vorsitzende des Fördervereins

Maria Fiorentino

ehemalige Schleiferin in der Sensenfabrik

Am 13.4.2020 ist Maria Fiorentino im Alter von 84 Jahren gestorben.

Maria Fiorentino arbeitete von 1969 bis 1987 im Freudenthaler Sensenhammer bei der Firma H.P. Kuhlmann & Söhne in Leverkusen-Schlebusch. Sie war die erste und einzige Frau, die in der Produktion tätig war und wohnte bis zu ihrem Tod in unmittelbarer

Nachbarschaft zur Sensenfabrik, die später zu einem Industriemuseum umgewandelt wurde. Maria Fiorentino wird für immer mit der Geschichte des Sensenhammers verbunden bleiben.

Wir werden sie nicht vergessen und ihr Andenken ehren.

Ihrer Familie gilt unser tiefes Mitgefühl.



Foto: Bernd Bornewasser

Jürgen Bandsom, Museumsleiter

Was ist ein Museum ohne Shop?

Jürgen Bandsom

Für viele Museumsbesucher*innen gehört nach dem Kunst- und Kulturgenuß das Stöbern im Museumshop zwingend dazu. Es gibt Presseartikel, da werden Museen sogar nach der Qualität ihrer Museumshops bewertet.

Das ist natürlich etwas übertrieben, aber:

Zum Glück hätten wir bei einer solchen Bewertung nichts zu befürchten. Neben unserer sehr guten Dauerausstellung und den komplett eingerichteten Fabrikräumen können unsere Besucher*innen seit einiger Zeit auch im neu eingerichteten Shop spannende Dinge entdecken.

Die Basis bilden natürlich die geschmiedeten Sensen, Sichel mit dem entsprechenden Zubehör wie Dengelhämmer, Sensenbäume oder Wetzsteine.

Jetzt gibt es aber auch Kölschgläser mit unserem Emblem, Notizbücher mit dem Aufdruck „Pläne schmieden“ oder Puzzles mit Motiven aus der Fabrik.

Ganz besonders interessant sind natürlich Produkte, die im Sensenhammer entstanden sind, wie die geschmiedeten Flaschenöffner oder die Windlichter aus Eisenstäben und abgeschnittenen Weinflaschen. Die neueste Kreation sind sehr wertige kleine geschmiedete Schaufeln!

Nicht zu vergessen ist der berühmte Honig unserer flotten Bienen, die von Familie Höller bestens betreut werden.

Der Shop wird von unseren Besucher*innen sehr gut angenommen und trägt nun dazu bei, die Museumskasse zu füllen. Natürlich ist der Shop noch lange nicht fertig eingerichtet. Es kommen immer wieder neue Produkte hinzu. An Ideen mangelt es nicht.

Zum Gelingen haben auch hier wieder viele Hände beigetragen, und das zeigt erneut, wie gut unser Museumsteam aufgestellt ist. Michael Schmidt und Heinz Vogt haben die Windlichter hergestellt, Michael zudem die sensationellen Schaufeln. Waltraut Seiffert hat mit sehr vielen Ideen zum Gelingen beigetragen und unter anderen die Fertigung der sehr begehrten Puzzles initiiert. Renate hatte wie immer die Finanzhoheit und musste unseren Elan auch manchmal etwas zügeln. Wie gut, dass wir mit Heidrun Jüdt eine Expertin an der Kasse haben, die selbige unter Kontrolle hat und weiß, was getan werden muss, damit alles korrekt verbucht wird. Und natürlich das gesamte Kassenteam, das die ganzen Produkte auch verkauft. Dabei wird oft selbst das Warten auf Kundschaft genutzt: So faltete Erika Kubny in dieser Zeit kunstfertig Papiertaschen aus unseren alten Plakaten!

Euch allen, die sichtbar oder unsichtbar zum Erfolg unseres Shops beitragen: herzlichen Dank!

Und um die Eingangsfrage zu beantworten:

... **nur die Hälfte wert!**

90 Jahre Doris Schäperclaus

Dagmar Faust



Foto: Hartmut Herrnbrodt

Diesen Geburtstag hatte sie sich anders vorgestellt. Am 10. Mai feierte Frau Doris Schäperclaus ihren 90. Geburtstag.

Leider war das auf Grund der Corona-Situation nur im kleinsten Rahmen zu Hause möglich, trotzdem meldeten sich natürlich viele Gratulanten, ebenso wie wir vom Sensenhammer mit Grüßen, Geschenken und Anrufen.

Frau Schäperclaus ist eine große Freundin und Unterstützerin des Museums. Sie ist immer interessiert vor Ort, immer zu persönlichen Gesprächen bereit und immer bereit, das Museum und die Ehrenamtlichen still, leise und großzügig zu sponsern.

Liebe Frau Schäperclaus, wir danken ihnen von Herzen und wünschen Ihnen weiterhin alles Gute.

Jo, jo jo, mir sinn immer noch do do do...

Dirk Kaiser

... singen Kasalla und was den Sensenhammer angeht, so haben Sie Recht. Nach langen Wochen der Schließung durfte das Museum am Samstag, den 9. Mai 2020 endlich wieder öffnen, nur unsere beliebten Führungen und Vorführungen konnten wir noch nicht anbieten. Erst am Pfingstmontag war es wieder so weit. Am Pfingstmontag findet traditionell deutschlandweit der Mühlentag statt und Mühlen aller Art öffnen ihre Tore. Natürlich musste auch dieses Ereignis abgesagt werden, wie so viele andere.

Das Team des Sensenhammers entschloss sich, die traditionelle Mühlentagsführung trotzdem anzubieten. Ein kleiner Schritt in Richtung Normalität; natürlich in kleinen Gruppen, mit gebührendem Abstand und mit Mund-Nasen-Schutz. Die Führung zu Wehr und Obergraben findet außerdem hauptsächlich im Freien statt. Die Besucher konnten nur nach vorheriger Anmeldung teilnehmen.

Bei bestem Wetter fanden sich also 11 Besucher ein um mit mir die Außenanlagen des Sensenhammers sowie sonst nicht zugängliche Teile des Museums zu besichtigen: das Wehr, das Turbinenhaus und das Kraftwerk. Unsere erste Station war das Wehr. Flussaufwärts gelegen und nur einen kurzen Fußweg entfernt.

Der Weg zum Wehr und zurück führt entlang des Obergrabens und vorbei am alten Garten und der Obstwiese der Sensenfabrik. Immer wieder stellen die Besucher und auch ich fest: ein idyllisches Fleckchen Erde haben wir hier, unsere Heimatstadt ist wohl doch besser und schöner als ihr Ruf. Obwohl schon lange nicht mehr in Betrieb, lässt die Wehranlage erahnen, wie einst das Wasser hier abge-

zweigt wurde um dann seine Arbeit an den Hämmern zu verrichten. Dies ist einer meiner Lieblingsorte hier in Schlebusch, hier gibt es Geschichte und vor allem auch Geschichten zu berichten, die in keiner Chronik zu finden sind.

Zurück am Museum besichtigten wir Turbinenhaus und Kraftwerk. Dies geht ohnehin wegen der dort herrschenden Enge nur in kleinsten Gruppen. Vor allem die Turbinen und das Kraftwerk – schon vor weit über 130 Jahren in Betrieb genommen - üben auf technisch interessierte Besucher noch immer eine gewisse Faszination aus. Nach ungefähr 90 Minuten endete die Führung, und die Besucher machten sich nun auf, den Rest des Museums zu erkunden.

Es war anders als in den Jahren zuvor, doch es hat trotzdem wieder Spaß gemacht, Besuchern unser Museum näher zu bringen. Danke an die, die dabei waren, und allen anderen sage ich: wir sehen uns dann in 2021.



Foto: Renate Steudel

Aktion "sauberes Gelände"

Renate Steudel

Gartenarbeit bei angenehmer Temperatur und Sonnenschein macht Freude, erst recht gemeinsam in der Gruppe. Für Freitag, 19.06.2020, hatte unser Museumsleiter zur Aktion „sauberes Gelände“ aufgerufen, und 15 Paar helfende Hände sind diesem gefolgt. Jede/r konnte sich eine ihr/ihm genehme Arbeit aussuchen und die entsprechenden Geräte schwingen. Fugenkratzer, Besen, Schubkarre, Gartenschere, Säge, Rasenmäher, Freischneider erwachten zu neuem Leben. Die Fassade zeigt sich wieder in gepflegtem Zustand, Rinne- steine sind gesäubert, Sträucher geschnitten, desgleichen an der Rückseite; der Ausblick von der Wiese



zum Teich ist wieder frei, und der „Einheits“-Apfelbaum hat eine professionelle Pflege erhalten ... Nach ca. 4 Stunden war der Erfolg deutlich sichtbar, und der Feierabend klang bei kühlen Getränken und belegten Brötchen auf der frisch gemähten Wiese aus. Natürlich kann mit dieser Aktion nicht Schluss sein. Man könnte sofort weitermachen. Sollte also jemand bedauerlicherweise diesen Termin versäumt haben, oder jemand wieder Lust haben: Es wird weitere Gelegenheiten geben, denn diese Pflegearbeiten wachsen immer wieder nach.



Fotos: Dagmar Faust

#nightflight 2020

Dagmar Faust

Zu einer besonderen Aktion kam es in der Nacht vom 22. auf 23. Juni.

Die Vertreter der Veranstaltungswirtschaft in ganz Deutschland hatten dazu aufgerufen, auf die besondere Situation ihrer Branche und aller Kulturtreibenden in der Corona-Situation aufmerksam zu machen: Konzerte, Theater, Veranstaltungen aller Art finden nicht statt, Existenzen sind bedroht und ein Ende ist nicht in Sicht.

Als äußeres Zeichen sollten markante und betroffene Gebäude rot angestrahlt werden. Die bei uns ansässige Firma alp-media war hierbei mit federführend in der Stadt und hat somit auch unser Gebäude zum Teil der Aktion gemacht. Deutschlandweit waren - so wie wir - ca. 5200 Gebäude in rotes Licht getaucht. Trotz der nächtlichen Stunden kamen immer wieder interessierte Menschen um sich das anzusehen und sich über die Aktion „Night of Light“ zu informieren. Die Firma alp-media bedankt sich ganz herzlich bei den Verantwortlichen des Vereins für ihre spontane Zustimmung zu dieser Aktion. Natürlich war diese ja auch ganz im Sinne unseres (ebenfalls betroffenen) Museums und wurde von einigen Aktiven gerne begleitet.



Foto: Dagmar Faust

Impressum	Herausgeber:	Förderverein Freudenthaler Sensenhammer e.V. Freudenthal 68, 51375 Leverkusen Fon: 0214/5007268 Fax: 0214/5007269 www.sensenhammer.de
	Redaktionsteam:	Gisela Schäperclaus, Renate Steudel, Dagmar Faust
	Satz und Layout:	Bernd Bornewasser
	Vi.S.d.P.:	Gisela Schäperclaus
	E-Mail:	aktuell@sensenhammer.de
	Druck:	Moosdruck Auflage: 300
Fotos:	Bernd Bornewasser, Renate Steudel, Hartmut Herrnbrudt, Dagmar Faust, G. Schäperclaus	